



Anno 1683. den 7. Julij haben die Tartarn 4. Meil von Wienn bey den Dorff Elend der Käyserlichen Cavallerie Bagage angegriffen/theils Wägen geplündert/ die dabey gewesene Regimente in Confusion gebracht/ und etliche 100. davon nieder gemacht/ so daß die Cavallerie noch selbigen und folgenden Tags in zimblicher Unordnung bey Wienn ankommen/ und in die Leopold- Stadt verleget worden. Dieses hat den Käyserl: Hoff und fast alle *Grandes* bewegt/ daß sie sich noch selbigen Abend und die ganze Nacht durch zu salviren über die Brücken/ und folgendes nach Linz gegangen; Wie dann auch von anderen Leuthen ein jeder das seinige/ so gut er gekont/ zusammen gepacket un da Er Gelegenheit gehabt/ damit hinweg geflüchtet. Inmittelst haben sich die Tartarn der Stadt immermehr genähert/ nach dem sie vor- und neben ihnen alle Städte/ Märcke/ Fleckē und Dörffer / und also das ganze Land disseit der Donau/ auch ein Stück des Landes ob der Enß/ in Brand gesteckt/ die alte Leuthe und unschuldige Kinder jämmerlich niedermacht/ wie dann die Strassen mit todten Körpern hin und wieder angefüllet gewesen: Die manbahre und junge Leuthe aber/ haben sie in die 60000. Gefangen weggeführt und denen Türcken verkauft.

Den 13. Julij seynd Ihro Excell. Herz Graff von Stahrenberg mit 13000. Mann in die Stadt Wien gekommen. Den 15. *ejusdem* liesse sich der Feind in die 200000. Mann starck

starck mit anbrechenden Tag vor der Stadt sehen. Und ob
wohl 2. Tage vor dessen Ankunfft die Vor-Städte in Brand
gestecket worden/hat der Feind sich doch der Brandstellen be-
dienet/und so bald Batterien auffgeworffen/die Stadt bey dem
Burg- und Schottenthor angefangen zubeschiesfen/auch die
Approches mit Behauptung der Ballisaken gemacht / und ob
er schon sehr grossen Widerstand gefunden / doch durch un-
tergraben so weit *avanciret*, daß Er das *Ravelin* miniren und in
den Graben kommen können. Wie er aber bey der grossen
Vigilantz und Wachsamkeit des Herrn General Stahren-
bergs empfangen und tapffer *repoussiret* worden/ist unter an-
dern auch darauß abzunehmen / daß die jenige / so man von
Ihm gefangen / bekennet / daß schon in die erste 4. Wochen
Zeit der Belägerung in die 10000. todt geblieben und deren
auch so viel theils beschädiget worden/theils aber davon ge-
lauffen. über 2. und mehr Meilen umb der Stadt hat er alle
Wein- und andere Gärten und Felder ganz verheeret/ so daß
Ihre Camel/Roß und Ochsen zu letzt selbstem grossen man-
gel an der Wende gehabt. Und ob er gleich Binnen 4. Wo-
chen in die 3000. Bomben/und zwar deren viel von 3. bis 4.
Centner in die Stadt geworffen/hat er selbige doch nicht in
Brand stecken können / wiewol er denen Gebäuen dadurch
sehr grossen Schaden zugefüget und viel Menschen beschädi-
get und getödtet hat/wie dan auch die von ihm außgeschickte
Brenner / die das Feuer in den Schottenhoff angelegt/ das
Arsenal, worinnen viel Centner Pulver waren / GOTT sey
Danck nicht in brand bringen können/in dem GOTTes All-
macht und die gute Obsicht solches verhindert. Der Stadt
ist zu Anfang der Belägerung und etliche Wochen hinnach/

an Proviand nichts abgangen/und weiln man durch Aufsal-
len zum öfftern dem Feind Rindvieh und Püffel-Schsen ab-
genommen und eingebracht; So hat man noch immerhin
frisch Fleisch haben können: Der Herz General Stahrenberg
hat einem Soldaten des Tages ein halb maß Wein/welcher
auß der jenigen so sich auß der Stadt salviret / und zwar zum
ersten auß des Bischoffs und anderer Geistlichen Kellern ge-
nommen worden/reichenlassen/so ein grosses außgetragen /
in dem die Besatzung Anfangs über 13000. Mann stark ge-
wesen: Der grossen Herren Häuser seynd mit Officirern und
Pferden beleget / die Inwohner und Burger aber so viel
möglich/verschonet worden/von den 15. biß 31. Augusti hat
der Feind von Tag zu Tag größern Gewalt gezeiget und
alles tentirt/sich des Kavelins vor dem Burgthor/ allwo er
die grosse *Attaque* gethan und unter die Spitze gekommen/zu-
bemächtigen. Er hat aber jedesmahl rechtschaffenen Wie-
derstand gefunden/und die Stadt *Guarnison* einen solchen
Muth gezeiget/das es zu verwundern/welcher dan die Beü-
the/so sie von den eingebrachten Türcken bekommen/von der
Generalität gelassen / die Türcken zu schinden und die Felle
zuverkauffen gestattet worden: ohngeachtet allen Wider-
standes aber/hat der Feind mit Stürmen nicht ingehalten/
und nach grossen Blutvergiessen den 24. August: das Kave-
lin behauptet:unterdessen hat der Herz General Stahren-
berg durch 2. in der Stadt seßhafte Kägen/so sich durch des
Feindes Lager gewaget/dem Herrn Herzog von Lothringen
mehrmahls der Stadt Zustand schriftlich vorgestellet / wie
das nemblich durch continuirliches Canoniren/ Bomben/
Granaten/ Steinwerffen und unauffhörliches Stürmen/
wie

wie auch die starck grassirende rothe Ruhr/die Mannschafft
in der Stadt sehr abgenommen / und von der Soldatesca
nicht mehr 7000. Mann/ so Dienst leisten könten / vorhan-
den/ weshalb der Succurs höchstens vonnöthen wäre:
Worzu dann der Herz Herzog von Lothringen gute Hoff-
nung gemachet/ und versichert/ das die *Conjunction* der Kays-
serlichen und *Auxiliar*-Trouppen den 25. Augusti bey Grembs
und folgend's inner wenig Tagen der Entsatz geschehen solte:
Die Burgerschafft hat mit Schanzen Tag und Nacht das
ibrige treulich/ und die Handwercks-Bursch desgleichen ge-
than: Die Hoffbediente haben sich auch unter eine Fahne
begeben/ und seynd in 400. starck/ so wohlals die Hoffbefreyte
Handels-Leuthe nebst den Ibrigen in 300. Mann auff die
Wacht gezogen: So hat auch die Kays. Niederlag
eine Compagnie von 256. Frenschützen auff eigene *Spesen* un-
terhalten/ welche allein mit Scheiben-Röhren und Dop-
pelhacken Dienste und dem Feind grossen Abbruch gethan /
und in der Kays. Burg / gegen welche die gröste feindliche
Force gebraucht worden/ *logiret* gewesen/ vor denen sich wegen
besagter Röhren auff 300. und wegen der Doppelhacken auff
600. Schritt kein Türck hat dörfen sehen lassen: über diß
haben auch die Fleischhacker un Bierbreuer eine Compagnie
auffgerichtet/ und durch Auffallen viel Vieh / worauff den
ihr *Principal* Abschen gezielet/ eingebracht: zu welchen sich
noch eine freye *Compagnie* junger Bursch geschlagen/ welche in
Auffallen viel gefangene Türcken auch gute Beuthe an Geld
und allerhand Gewehr bekommen. Den 27. Augusti ist ein
junger Mensch zum Feind übergelauffen/ hernacher aber als
ein Rundscharffer in der Stadt erdappet und geköpfft. In-
glei-

gleichem seind zwey Soldaten/so auch zum Feind übergehen wollen / gehendet worden. Nach dieser Zeit hat Er die Löwel, wie auch die Burg, Vastey zu gleich zu untergraben angefangen / und nach dffters gesprengten Minen mit grosser Furie auff selbige gestürmt/ist aber nechst Gottes Vystand durch die grosse Gegenwehr gemachte, Abschnitte/geworfene Bomben/Spring. Kugeln und allerhand Feuerwercken mit seinem grössten Verlußt abgetrieben / und an seinem Vorhaben gehindert worden: Unter der Erden hat Er ungläubliche Arbeit gethan/und nicht nur grosse Bollwerke/sondern auch Courtinen minirt, und untergraben/ weßhalb der Herz General Stahrenberg in der Stadt ganze neue Batterien und Gräben gemacht/umb die Stadt auffß all r euserste zu defendiren. Inmüttelst ist den 12. Septembris der Succurs angelanget / und mit Gdelt: kräftigen Verstande der arimittige Feind dadurch hinweg geschlagen/dessen meiste Stück viel Munition, alle Bagage und Gezelt hinterlassen/und die so sehr beängstigte Statt Wien/Gott sey dafür gedancket / von der Belägerung eben zu rechter und hoher Zeit wider befreyt worden/wie dann die Theurung darinnen gegen End bereits hat begehnt groß zu werden / nicht zwar so sehr am Brod und Wein/sondern an andern Victualien / sintemahl ein Ey umb 5. bis 7. Groschen/eine Henne umb 2. fl. eine Gansß umb 3. ein Welscher Nahn umb 7. und ein Kalb umb 20. fl. verkauft worden/ und nicht gnug zubekommen gewesen. Die rothe Ruhr hat auch viel Volk hinweg gerafft/also daß wehrender Belägerung bey die 20000. Menschen / worunter auch die Soldatesca zuverstehen / geblieben: Es seynd auch sehr viel Pferde / weilen es an Haber und Neu gefehlet umbgefallen. Summa es würde die Noth bald außß euserste gekommen seyn/wann die Erlösung und der Entsatz nicht durch Gottes Gnad erfolgt wäre. Anlangend nun den Angriff des Feindes/und wie der Entsatz geschehen / da dient folgendes zur Nachricht. Den 9. September. haben sich die Kayserlich und Auxiliar-Trouppen, weche in Polnischen/Bayerischen/Sächsischen und Fränckische Böckern bestanden / zu Tulln 4. Meil von Wien Conjungirt, worauff Kriegs. Rath gehalten und zum Aufbruch Anstalt gemacht worden: den 10. brach die völlige Armee auff/ un theilte sich in 3. Theil: der Herz Herzog von Lothringen führte den linck: der König in Pohlen aber den rechten Fliegel / und der Fürst von Waldeck nebst Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern und Sachsen das Corpo der Reichs. Böcker. den 11. continuirte man den march durch den Wiener. Wald/und kam glücklich hindurch/und also den 12. vor Wien an: der Herz Herzog von Lothringen postirte sich so gleich unten am Rabenberg / ließ die Stücke auff den

Feind spielen und grieff Ihn mit dem Badiſchen und Sächſumbiſchen Regiments an / welcher ſich zwar anfangs auff's beſte zur Gegenwehr ſtellte jedoch bald zu *retiriron* gezwungen wurde / zumahlen die Pohlen ſo wohl / als die Reiches Völcker / zu guter Zeit von der andern Seite darzu kamen / und den Feind gleichſamb umbringen wolten / über dieß auch auß der Stadt die Württemberg: Mannsfeldiſche und Souchiſche Regimenten. einen Auſfall thaten / worüber Er in ſchrecken und *Confuſion* gebracht / und / wer nur gekont / ſich davon mit der Flucht *ſalviret*. Es ſeynd / ſoviel man wiſſen können / in dieſer *Action* von den Feind bey die 9000. von denen Kayſerl. und *Auxiliar* Völkern aber kaum 1000. und darunter von Vornehmen allein der Prinz von Croy gebliben / und hat der Feind also ſein Lager / und wie obgemeldet die Stück *Munition*, *Bagage* und Zeltten verlaſſen. Der König in Pohlen hat Ihm ſelbigen ganzen Tag nachgeſeß / und zu Schwereket noch 8. groſſe Stücke / vor deren jeden 90. paar Püſſel Ochſen einqespannet gewesen / nebst des Groß: Vespers: Schas ſo in 2. Millionen pures Goldes beſtanden abgenommen. Folgenden Tag aber kamen Se. Königl. Maytt. wieder zuruck / beſahen des Feindes unbeschreibliche Arbeit / ſo Er Zeit wehrender Belägerung gethan / und ſpeiſeten darauff bey dem Hrn. General Stahrenberg in Wien. Den 14. Septembris hielten Ihre Kayſerl. Maytt. nebst denen beyden Chur: Fürſten von Bayern und Sachſen / und viel andern Fürſten unter Löſung der Stücke durch das Stuben: Thor Ihren Einzug in die Stadt Wien / lieſſen das *Te DEUM* *Laudamus* in der Thurn Kirchen ſingen / nach dieſem begaben Sie ſich in die Alte Burg / hielten mit beyden Churfürſten Taſſel / und beſichtigten darauff des Feindes Werke und die Stadt ſelbt / welche von Echotten: biß zum Burgtor ſehr erbärmlich außſiehet / der Stephans: und Landhaus: Thurn faſt nicht mehr zuerkennen ſeyn / und die Burg also zu gerichtet und ruinet iſt / daß Selne Kayſerliche Majestät nicht darinn *Reſidiren* können. Der König in Polen hat Ihre Kayſ. Maytt. darauff erſuchet / daß Sie beſtehen wolten / ſich wieder zuruck zu begeben / damit der glückliche *Progreß* und die Nachſetzung des Feindes nicht gehindert würde / und darauff ſo wohl als der Herzog von Lothringen denen Türcken nachgejagt / wie dann dieſer deren bey Laxenburg abermals auff die 6000. erlegte / und 500. gefangene Chriſten erlöſet. Das letztere Treffen mit den Feind iſt bey Dedenburg geſchehen / wobey der Feind wieder umb in die 10000. Mann eingebüſſet / daß man also die Rechnung dahin machen kan / daß die Türcken in dieſen *Rencontres* und der Flucht bey 30000. Mann eingez

umgeblisset / ohne was sie zeit gewehrter Belägerung und sonsten verlohren/
 welches sich/denen bißherigen Nachrichten nach/ noch über erstangerete An-
 zahl weit belauffet ; Der Stücke so den Feind abgenommen worden/sollen in
 allen groß und klein in die 200. sein: Die hohe Generalität hat denen Solda-
 ten alles preiß gegeben / welche dann allereits gute Beuth gemacht. Der
 König in Pohlen hat deß Groß Beziere Leib-Pferd gefackelt / ingleichen das
 Signum Belli & Pacis, nemlich die Stange mit den Roßschweiften bekommen /
 und verfolget den Feind nebst dem Hrn. Herzogen von Lothringen noch diese
 Stunde. Ihro Kayf. Mayest. seind auff der Ruckreise nach Lins begriffen.
 Der Allerhöchste Gott laße uns noch ferner die Continuation solchen glücklichen
 Siegs wider den Erbfeind der Christenheit hören / und mache des Feindes
 Blutdürstige Anschläge zunichte.

Erklärung der Ziffer an Kupfer-Blat.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. S. Etthephans Thum:Kirch. 2. S. Michael. 3. Zum Schotten. 4. Hoff Kirch zum August : 5. Das Profes: Haus. 6. Zum Heil. Creuz. 7. Der Königin Kloster. 8. Burger Spital Kirch. 9. S. Dorothea. 10. S. Joannes. 11. S. Anna. 12. Unser Fraw stiegen. 13. Nonnen Kloster zum Himmel. 14. Daß Teutsche Haus. 15. Nonnen Kloster S. Ursula. 16. Zum Franciscanern. 17. S. Lorentz. 18. Jesuiter Collegium. 19. Convent S. Barbara. 20. Nonnen Kloster S. Jacob. 21. Dominicaner: Kirch und Kloster. | <ol style="list-style-type: none"> 22. Kayserl: Burg. 23. Kayserliche Zeug- und Gieß:hausß. 24. Karner: Thor. 25. Stuben: Thor. 26. Waller Kunst: Pastey. 27. Karner Pastey. 28. Burg Pastey/welche gesprengt. 29. Löbel Pastey, welche eben durch eine Mine
ist gesprengt. 30. Pastey auf den braun. 31. Pastey auff der Hollerstaunden. 32. Kloster auff dem Josephs: Berg. 33. Der Kahleberg/allwo Ihro Durchl. Herzog
von Lothringen den ersten Angriff geihan. 34. Ihro Majestät der König auß Pohlen bey
Zornbach der andere Angriff. 35. Der Türcken Flucht. 36. Daß Türkische Haupt Lager. 37. Türkische Stück und Feuer Körnel. 38. Ihre Lauffgraben. |
|---|---|

